

## II.

Der Katalog der Lehrerbibliothek ist in besonderer Beilage abgedruckt und steht auf Wunsch zur Verfügung.

## III.

## Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

### 1 Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

Die Königliche Regierung genehmigte durch Verfügung	1)	vom 5. April 1894 die Beurlaubung des wissenschaftlichen Lehrers Dr. Stolze auf ein halbes Jahr.
" " "	2)	den umgearbeiteten Lehrplan der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
" " "	3)	vom 10. April die Beurlaubung der erkrankten Lehrerin M. Neveling und deren Stellvertretung durch Frl. M. Schults und Frl. B. Nickse.
bestimmte " "	4)	vom 30. Mai die Dauer der Herbstferien (15. VIII bis 18. IX).
" " "	5)	vom 23. Juli, daß der Leiter der hiesigen Schule die Amtsbezeichnung „Direktor“ zu führen habe.
empfahl " "	6)	vom 12. August die Ausgabe altniederländischer Lieder von Ed. Kremser.
genehmigte " "	7)	vom 22. August die Beurlaubung der erkrankten Lehrerin L. Scheurmann bis Weihnachten.
traf " "	8)	vom 31. September Bestimmungen über die Ausführungen des Ministerial-Erlasses vom 31. Mai 1894 bezüglich der Schule und
	9)	unter dem 20. September bezüglich der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
bestimmte " "	10)	vom 25. September eine zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs abzuhaltende Feier.

## Die Königliche Regierung

- genehmigte durch Verfügung 11) vom 15. Oktober die weitere Beurlaubung der erkrankten Lehrerin M. Neveling.
- traf " " 12) vom 14. Oktober Bestimmung über die Erteilung von Privatunterricht und das Halten von Pensionären durch Leiter, Lehrer und Lehrerinnen an höheren Schulen.
- genehmigte " " 13) vom 9. November widerruflich vorläufig auf die Dauer von 3 Monaten die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts durch Herrn Kaplan Heimerscheid.
- forderte " " 14) vom 29. November Bericht über eine ev. Teilnahme von Lehrern und Lehrerinnen der Anstalt an Stägigen Kursen zur Ausbildung in den Jugend- und Volksspielen.
- brachte " " 15) vom 26. November den Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an höheren Mädchenschulen zur Kenntnis.
- genehmigte " " 16) vom 31. Dezember die Beurlaubung des erkrankten Hilfslehrers für den Zeichen-Unterricht, des Herrn Malers Wolff.
- " " " 17) vom 16. Januar 1895 die weitere Beurlaubung der Lehrerin M. Neveling bis zum Schluß des Schuljahrs.
- empfehl " " 18) vom 4. Februar „Allgemeine unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele“ und brachte die Termine der Spielkurse zur Kenntnis.
- traf " " 19) vom 4. Februar Bestimmung über Schülerinnen, welche im Laufe des Schuljahres austreten.
- empfehl " " 20) vom 7. Februar das im Verlag von Jul. Springer erschienene „Gesundheitsbüchlein“.
- bestimmte " " 21) vom 15. Februar die Dauer der Osterferien (6 — 24. April).
- genehmigte " " 22) vom 25. Februar die Pensionierung des Zeichenlehrers Maler Wolff zum 1. April 1895.
- " " " 23) vom 8. März die definitive Anstellung des Kaplans Heimerscheid als Hilfslehrer für den kathol. Religionsunterricht.

## 2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule ist gemäß dem Beschlufs der Stadtverordnetenversammlung vom 21. April 1891 ein für beide höhere Mädchenschulen der Stadt gemeinsames. Es besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, dem ersten Beigeordneten Herrn Lütje als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten August Frowein, Louis Frowein, Aug. Kauert, Jean Stammen, Aug. Viefhaus, dem Herrn Sanitätsrat Dr. Herm. Künne und den Direktoren der beiden Schulen. Leider wurde der Herr Beigeordnete Aug. Kauert, welcher der Anstalt stets ein außerordentlich warmes Interesse bekundet und durch Rat und That sein Wohlwollen bezeugt hatte, uns am 20. November durch den Tod entrissen. An seine Stelle wählte die Stadtverordneten-Versammlung Herrn Rich. Friderichs.

## 3. Das Lehrerkollegium.

Im Lehrerkollegium traten im verflossenen Schuljahre bedeutsame Veränderungen ein. 1) Fräulein Henriette Kollmeyer schied, wie schon in der vorigen Schulschrift angedeutet wurde, aus, um in das Kollegium der oststädtischen Schule überzugehen, wo sie bereits einen Teil ihrer Stunden erteilt hatte.

An ihre Stelle trat Fräulein Erna Steinberg aus Berlin, deren provisorische Anstellung durch die Königliche Regierung am 4. April genehmigt wurde.

Erna Steinberg wurde am 4. Oktober 1871 zu Berlin geboren, besuchte daselbst eine höhere Privatmädchenschule und absolvierte später die städtische höhere Mädchenschule in Chemnitz. Im Jahre 1891 bestand sie in Berlin, nach vorangegangener Ausbildung, die Turn- und Handarbeitslehrerinnenprüfung. Oktober 1891 trat sie in die Königliche Kunstschule ein, war von Ostern 1891 ab an einer höheren Privatmädchenschule unterrichtlich thätig und legte 1892 das Zeichenlehrerinnenexamen ab. Von August 1892 bis Oktober 1893 unterrichtete sie, aufer an der erstgenannten Schule, an einer Städtischen Gemeindeschule und wurde 1894 an die Städtische höhere Mädchenschule der Weststadt zu Elberfeld gewählt, woselbst sie Ostern 1894 ihr Amt antrat.

2) Am 19. April wurde die Lehrerin Fräulein Frieda Bergmann auf ihren Antrag durch Verfügung der Königlichen Regierung pensioniert, nachdem sie 2 Jahre lang an einem nervösen Ohrenleiden erkrankt gewesen war.

3) Am 10. Mai starb unerwartet Fräulein Maria Greiff. Noch am 6. Mai hatte sie unterrichtet, am 7. fühlte sie sich unpäßlich, und schon am 10. abends setzte der Tod ihrem Leben und Streben ein jähes Ziel.

Was Maria Greiff der Anstalt gewesen ist, läßt sich schwer in kurzen Worten andeuten. Am 14. März 1861 war sie an die Schule berufen worden, und 34 Jahre hat sie derselben ihre ganze Kraft gewidmet. Ihr Wirken fiel somit in die Zeit des größten Aufschwungs der Schule, in eine schöne, aber auch schwierige Zeit. Es galt, den sich immer erhöhenden Anforderungen und stets vielgestaltiger werdenden Ansprüchen zu genügen: Fräulein Greiff vermochte es, und so hat sie wohl in fast allen Klassen fast alle Lehrfächer zeitweilig vertreten. Sie war eben eine bedeutende Persönlichkeit: Intelligenz und Wille waren in ihr scharf ausgeprägt, geistig und

sittlich beherrschte sie ihre Schülerinnen durchaus; eine dementsprechende Stellung gewann sie im Kreise des Lehrerkollegiums der Schule wie gegenüber den Eltern der Mädchen. Klar sprach sie aus, was sie dachte und wollte, niemand konnte im Zweifel sein über ihr inneres Wesen. Und sie wollte das Gute, das Edle. Durch und durch eine religiöse Natur, glaubensstark und tief durchdrungen von der Richtigkeit ihrer religiösen Überzeugung schien sie sich zum Wahlspruch ihres Lebens das Wort erkoren zu haben: „Wirket, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ So schloß sie auch nicht mit einer Schülerin ab, wenn diese etwa die Schule verließ; sie sorgte für dieselbe, wenn es nötig war, auch fernerhin, jedenfalls hielt sie gern den Zusammenhang mit den entlassenen Mädchen fest, vorab mit den Seminaristinnen. Das haben Hunderte von ihnen erfahren dürfen: immer war sie zu Rat und That bereit. So hat die Schule viel in und mit ihr verloren, aber ihr Andenken wird noch lange in weiten Kreisen lebendig bleiben. Das Wort einer Schülerin, ihr einst zum Geburtstag gewidmet, kennzeichnet uns schön und wahr ihr Wesen als Lehrerin:

„Unermüdlich, unverdrossen,  
Hast Du treu uns aufgeschlossen  
Deiner Weisheit reichen Quell;  
Lehrtest uns das Gute lieben,  
Lehrtest uns die Tugend üben,  
Und im Herzen ward es hell.“

So wurden zwei Neuwahlen nötig, welche das Kuratorium am 18. Juni und 30. Juli vollzog. Gewählt wurden zwei frühere Schülerinnen der Anstalt, welche auch die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besucht haben: Fräulein Lydia Otto und Fräulein Anna Thyssen.

Lydia Otto, geboren am 4. Juli 1867 zu Elberfeld, besuchte bis zu ihrem 11. Jahre die Volksschule ihrer Vaterstadt, trat dann in die höhere Mädchenschule daselbst ein und bereitete sich in der mit derselben verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalt in den Jahren 1883—1885 für den Lehrerinnenberuf vor. Nach bestandener Prüfung unterrichtete sie zwei Jahre an einer Privattöcherschule in Barmen und ging 1887 zur weiteren Ausbildung ihrer sprachlichen Kenntnisse nach Neuilly bei Paris, von wo sie Ostern 1890 an die evangelische höhere Mädchenschule in Köln übersiedelte. Nach vierjähriger Thätigkeit in letztgenannter Stelle wurde sie im Juni 1894 an die höhere Mädchenschule der Weststadt zu Elberfeld gewählt und trat am 18. September ihr neues Amt an.

Anna Thyssen wurde am 23. Februar 1871 zu Elberfeld geboren, besuchte von 1877—78 eine Elementarschule, von 1878—87 die höhere Töcherschule und von 1887—1890 die Lehrerinnenbildungsanstalt daselbst. Ostern 1890 legte sie die Prüfung für den Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen in Elberfeld ab. Von September 1890 bis April 91 war sie in einem englischen Pensionat in London, von Ostern 1891 bis Herbst 1894 an der evangelischen höheren Töcherschule in Köln thätig.

4) Im Laufe des Schuljahres wurde ferner Herr Kaplan Peters in eine andere Stellung berufen; zu seinem Nachfolger wurde Herr Kaplan Heimerscheid als Hilfslehrer für den katholischen Religionsunterricht provisorisch ernannt.

Engelbert Heimerscheid, am 9. März 1870 zu Aachen geboren, besuchte bis zum 11. Jahre die Volksschule zuerst zu Aachen, dann zuurtscheid. Im Jahre 1881 begann er seine humanistischen Studien am Kaiser-Karls-Gymnasium zu Aachen, von welchem er 1890 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Nach dreijährigem theologischen Studium an der Universität zu Bonn und anderthalbjährigem im Seminar zu Köln legte er die beiden theologischen Prüfungen ab und wurde am 15. August 1894 zum Priester geweiht. Zum Kaplan an St. Laurentius hierselbst ernannt, wurde ihm am 20. November 1894 der katholische Religionsunterricht an der höheren Mädchenschule an der Auerstraße provisorisch, am 9. März definitiv übertragen.

5) Mit dem Schluß dieses Schuljahres wird auch Herr Maler Wolff, der fast 25 Jahre als Hilfslehrer Zeichenunterricht erteilt hat, seine Thätigkeit hier aufgeben. Es folgt ihm herzlicher Dank für alle Arbeit, die er hier mit stets gleicher Freundlichkeit und Güte gegen die Mädchen verrichtet hat; und mit diesem Dank verbindet sich der aufrichtige Wunsch, daß er von seiner Krankheit bald und völlig wiederhergestellt werden möge.

6) Am 7. Juli wurde Fräulein Helene Reisner definitiv zur Lehrerin für die technischen Fächer ernannt. Es besteht hiernach das Lehrkollegium der Schule aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1.	Direktor Dr. Rafsfeld . . . . .	Auerstraße 59.
2.	Oberlehrer Dr. Greiffenhagen . . .	Roonstraße 26.
3.	K. Lichnock . . . . .	Viehhofstraße 75.
4.	Dr. Stolze . . . . .	Bahnhofstraße 40.
5.	Th. Gramm . . . . .	Seilerstraße 31.
6.	Ed. Grebe . . . . .	Paradestraße 41.
7.	H. Wendt . . . . .	Luisenstraße 61.
8.	E. Hoberg . . . . .	Marienstraße 114.
9.	Fräulein J. Steup . . . . .	Haarhausstraße 5.
10.	„ L. Nickse . . . . .	Marienstraße 112.
11.	„ L. Scheurmann . . . . .	Alsenstraße 46.
12.	„ E. Henn . . . . .	Seilerstraße 12.
13.	„ C. Buchholz . . . . .	Auerstraße 46.
14.	„ J. Krefft . . . . .	Alsenstraße 25.
15.	„ Lyd. Otto . . . . .	Lischkestraße 20.
16.	„ L. Heuser . . . . .	Prinzenstraße 15.
17.	„ M. Neveling . . . . .	Albrechtstraße 54.
18.	„ Fräulein A. Thyssen . . . . .	Dorfstraße 12.
19.	„ H. Reisner . . . . .	Prinzenstraße 45.
20.	„ Fräulein E. Steinberg . . . . .	Viehhofstraße 75.
21.	Kaplan Heimerscheid {	Königsplatz 22.
22.	Rabb. Dr. Z. Auerbach { Hilfsl.	Genügsamkeitstraße 7

#### 4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 30 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. s. w. die regelmäßigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren. Besondere Konferenzen beschäftigten sich mit der Bearbeitung des neuen Lehrplans der Schule.

### 5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 13 Klassen: Kl. X—I, und 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgenden zwei Tabellen dar.

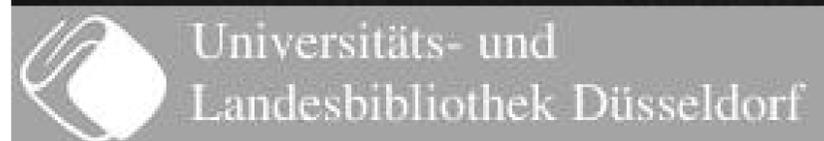
Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate

N	Lehrer und Lehrerinnen.	Klassen- vor- stände.	Lehrerinnen-Bildungsanstalt			Schule		
			Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.
1.	Doktor Dr. Baufeld.	Schulhaus I	Pädagogik 2 Lehrprobe 2	Pädagogik 2 Lehrprobe 2	Pädagogik 2 Geschichte 1	Geschichte 2 Konstgeschichte 1		
2.	Oberlehrer Dr. S. Graiffenhagen.	I, B. II, I, u. II.	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2 Englisch 2	Englisch 2		Englisch A. 1	
3.	Wissenschaftlicher Lehrer K. Lichner.	I, B. Kl. III.	Deutsch Geschichte 1 Geographie 2	Geschichte 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1	Deutsch A. 4 Geschichte 2 Geographie 1		
4.	Wissenschaftlicher Lehrer Dr. K. Hülsmann.		Religion 1	Deutsch Religion 2		Deutsch A. 4 Religion 2 Deutsch 4		
5.	Ordentlicher Lehrer Th. Grimm.		Naturkunde 1		Naturkunde 1 Rechnen 2	Rechnen 1 Naturkunde 1		Naturkunde 1
6.	Ordentlicher Lehrer H. Grabe.				Deutsch 2		Naturkunde 1 Religion 2	
7.	Ordentlicher Lehrer Herr Weidl.	VI.	Rechnen 2	Rechnen Naturkunde 1			Rechnen 2	
8.	Ordentlicher Lehrer Ernst Heberg.	VII.	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	
9.	Fräulein J. Hiep.			Französisch 1	Französisch 2	Französisch A. 1 Geographie 1		
10.	Fräulein M. Groll.	IV.	Handarbeit 1	Handarbeit Handarbeit 1	Handarbeiten 1	Handarbeiten 2	Handarbeit A. 2	
11.	Fräulein L. Nierke.			Englisch 1	Englisch 1	Englisch 4	Englisch A. 4	Englisch A. 1 Handarbeit 1
12.	Fräulein L. Schenckmann.	III.						Deutsch 4 Geschichte 2 Französisch 1
13.	Fräulein E. Heun.	II.				Französisch A. 3	Französisch 1 Englisch A. 4	
14.	Fräulein C. Barchfeld.	V.						Geographie 1
15.	Fräulein J. Kraft.	VIII.						
16.	Fräulein R. Neveling.	IX.						
17.	Fräulein L. Hansen.	V.					Handarbeit A. 1	
18.	Fräulein E. Helms.		Türken 1	Türken 1 Türken 1 Türken 1	Türken 1	Türken 1	Rechnen A. 2	Rechnen 1 Türken 2
19.	Fräulein E. Steinberg.						Türken 1	
20.	Herr F. Wolff.		Rechnen 1		Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen A. 2	
21.	Kaplan J. Peters.		Religion 1		Religion 1			Klassen I.-V. Abteilung I.
22.	Doktor Dr. R. Auerbach.							Klassen I.-V. Abteilung I.
			21.	22.	23.	24.	25.	26.

a) Die Verlehrerinnen, welche im Lehrplan durch den Namen Fräulein M. Groll, die Erbinrichtung von Fräulein Neveling, Fräulein Schenckmann und die Bezeichnung von Herrn Dr. Heun hervorgehoben werden, sind hier nicht verzeichnet. Man vergleiche hierzu die Mitteilungen unter III<sup>a</sup> „Der Lehrkörper“.

unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen Sommerhalbjahr 1894.

	Schule						Summa:
	Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII-Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	
							12.
		Französisch 1					11.
Geschichte 2							20.
							18.
				Schreiben 2 Naturkunde 1	Naturkunde 1		16.
Naturkunde 2	Rechnen Naturkunde 2 (Schülerarbeiten)	Geschichte 2 Naturkunde 2					10.
Rechnen 2		Religion 2 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreiben 1					11.
Gesang 1	Gesang 2	Gesang 1	Religion 2 Deutsch 2 Rechnen 2 Gesang 1	Gesang 1			21.
			Französisch 3				17.
Religion 2 Deutsch 4 Französisch A. 3							19.
Englisch 4							12.
			Französisch A. 3 Geographie 2				14.
			Französisch A. 3				13.
Französisch A. 6 Geographie 2	Religion 2 Deutsch 5 Geographie 2 Geschichte 2						20.
		Handarbeit A. 2	Geographie 2	Deutsch 6 Rechnen 4 Geographie 1 Handarbeit 2 Schreiben 2			22.
				Religion 2	Religion 1 Leben und Schreiben 2 Rechnen 4		20.
Handarbeit A. 1					Religion 1 Leben und Schreiben 2 Rechnen 4		21.
Rechnen A. 1	Rechnen A. 2			Türken 1	Türken 1		21.
Handarbeit A. 2 Türken 2	Handarbeit 2 Türken 2	Handarbeit A. 2 Türken 2	Handarbeit 1 Türken 2		Handarbeit 3		20.
	Rechnen A. 2	Rechnen 1	Rechnen 2				14.
2 Stunden.							0.
2 Stunden.							4.
20.	20.	20.	20.	20.	20.	17.	



Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate

N	Lehrer und Lehrerinnen.	Klassen- vor- stände.	Lehrerinnen-Bildungsanstalt			Schule		
			Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.
1.	Dozent Dr. Saefeld.	Schulklasse I.	Pädagogik 2 Lehrprobe 2	Pädagogik 2 Lehrprobe 2	Pädagogik 2 Geschichte 2	Geschichte 2 Naturgeschichte 2		
2.	Dozent Dr. K. Greiffenhagen.	I. II. III. u. IV.	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2 Englisch 2	Englisch 2		Englisch 4	
3.	Wissenschaftlicher Lehrer K. Lirkusch.	I. II. III. u. IV.	Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 2	Geschichte 2 Geographie 2	Religion 2 Geographie 2	Deutsch A. 4 Geschichte 2 Geographie 1		
4.	Wissenschaftlicher Lehrer Dr. K. Stöckel.		Religion 2	Religion 2 Deutsch 2		Religion 2 Deutsch A. 4 Religion 2	Deutsch 4 Religion 2	
5.	Schulischer Lehrer Th. Ortmann.		Naturkunde 2		Rechen- Naturkunde 2	Rechen- Naturkunde 2	Rechen- 2 Naturkunde 2	
6.	Schulischer Lehrer E. L. Grebe.				Deutsch 2		Naturkunde 2 Religion 2	
7.	Schulischer Lehrer Herrn. Wenzel.	VI.	Rechen- 2 Naturkunde 2				Rechen- 2	
8.	Schulischer Lehrer Ernst Huberg.	VII.	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	
9.	Fräulein J. Siepp.			Französisch 1	Französisch 2	Französisch A. 2 Geographie 1		
10.	Fräulein L. Nierken.	IV.		Englisch 1	Englisch 1	Englisch 4	Englisch A. 4	Handarbeit 2
11.	Fräulein L. Scheinmann a)						7. Mechanik u. Geschichte 2	
12.	Fräulein K. Herr.	II.				Französisch A. 2 Englisch A. 4		
13.	Fräulein C. Buchholz a)	V.					Geographie 2	
14.	Fräulein J. Kraft.	VIII.						Deutsch 4 Rechen- 4 Schreiben 2 Geographie 1 Handarbeit 1
15.	Fräulein L. Otte.	I. V. III.				Handarbeit 2	Deutsch 4 Französisch 4 Geschichte 2	
16.	Fräulein M. Neveling a)							Handarbeit A. 2
17.	Fräulein L. Heuser.	X.	Handarbeit 1	Handarbeit 1				Handarbeit A. 2 Religion 2 Lesen und Schreiben 2 Rechen- 4
18.	Fräulein A. Thyssen.	IX.						Religion 2 Deutsch 4 Rechen- 4 Schreiben 2
19.	Fräulein H. Batscher a)		Rechen- 2 Turm 1	Rechen- 2 Turm 1	Handarbeit 1 Turm 1	Turm 2 Rechen- 2	Rechen- A. 2 Turm 2	Rechen- 2 Turm 2
20.	Fräulein K. Stalberg.				Handarbeit 1 Turm 1	Handarbeit A. 2 Turm A. 2 Turm 2		
21.	Herrn F. Wolff a)							
22.	Kaplan Eng. Brünnerscheid.		Religion 1	Religion 1				
23.	Kaplan Dr. Z. Auerbach.							

a) Die Verdienste, welche im Lehrplan durch die Bekräftigung und Fortbildung von Fräulein Neveling und Fräulein Scheinmann hervorgebracht wurden, sind hier im einzelnen nicht vermerkt. Man vergleiche hierzu die Mitteilungen unter III<sup>o</sup> „Die Lehrkräfte“.

unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen. Winterhalbjahr 1894/95.

Schule							Summe
Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	
							13
	Französisch 5						22
Geschichte 3							28
Deutsch 4							22
			Naturkunde 1 Schreiben 2	Religion 1 Naturkunde 1			25
Religion 2 Naturkunde 2	Naturkunde 2 Rechen- 1 Schreiben 1	Naturkunde 2 Geschichte 2					21
Rechen- 2		Religion 2 Deutsch 5 Rechen- 3 Geographie 2 Schreiben 2					24
Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Religion 2 Deutsch 5 Rechen- 4 Gesang 1 Geographie 1	Gesang 1			22
			Französisch A. 2				11
Englisch 4							15
							von Weibschien ab 7.
							15
Französisch A. 2	Religion 2 Deutsch 5 Geschichte 2 Geographie 2	Französisch A. 2					27 (15)
				Deutsch 4 Rechen- 4 Schreiben 2 Geographie 1 Handarbeit 1	Handarbeit 2		21
Französisch A. 2			Französisch A. 2				22 (10)
Handarbeit A. 2						Religion 2 Lesen und Schreiben 2 Rechen- 4	25
Handarbeit A. 2 Geographie 2	Handarbeit 2					Religion 2 Deutsch 4 Rechen- 4 Schreiben 2	21
Rechen- 2	Rechen- 2 Turm 2	Rechen- 2		Turm 2	Turm 1		25 (24)
Turm 2		Handarbeit 2 Turm 2 Handarbeit 2	Rechen- 2 Turm 2	Handarbeit 1			21
2 Stunden.							2
2 Stunden.							4
25.	20.	20.	25.	25.	21.	25	

### 6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt zählte aufser den 10 Examinandinnen im Laufe des Schuljahres in drei Klassen 50 (bez. 49) Schülerinnen.

Die schriftliche Prüfung fand am 26. und 27. April statt. Es waren die Aufgaben gestellt:

- 1) für den deutschen Aufsatz: „Das Gedächtnis, sein Wesen als Geistesvermögen, sein Wert und seine Pflege im Unterrichte und in der Erziehung der Jugend.“
- 2) für die Übersetzung ins Französische: Ein Abschnitt aus „De l'Allemagne“ von M<sup>me</sup> de Staël.
- 3) für die Übersetzung ins Englische: Ein Abschnitt aus „Life of Nelson“ von Rob. Southey.
- 4) für Rechnen und Raumlehre:
  - a) 50 Arbeiter vollenden eine Arbeit in  $2\frac{2}{3}$  Wochen à  $5\frac{1}{4}$  Tage à 10,5 Stunden. Wie viel Stunden müßten täglich 36 Arbeiter arbeiten, wenn sie dieselbe Arbeit in  $2\frac{1}{2}$  Wochen à  $5\frac{5}{6}$  Tagen vollenden wollten?
  - b) Jemand hat  $\frac{5}{6}$  seines Vermögens zu  $4\frac{1}{2}$  % und den Rest zu 5% ausgeliehen. Von den Zinsen verbraucht er täglich  $16\frac{1}{5}$  M. und spart dabei in  $2\frac{1}{3}$  Jahren 3703 M. Wie groß ist sein Vermögen?
  - c) Um eine Kreisfläche soll ein Ring gelegt werden, der an Inhalt jener gleich ist. Wie breit muß der Ring sein, wenn der Durchmesser der gegebenen Kreisfläche 4,5 m lang ist?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Henning aus Coblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Hildebrandt aus Düsseldorf am 1. Mai statt. Sämtliche 10 Examinandinnen bestanden die Prüfung: 1) Fräulein Anna Gruntz erlangte die nachgesuchte Befähigung zum Unterricht an Volksschulen, die übrigen neun: 2) Bertha Bergfeld, 3) Auguste Braun, 4) Bertha Brédan, 5) Anna Gottlieb, 6) Mathilde Hartmann, 7) Emilie Morisse, 8) Johanna Simons, 9) Klara von der Thüsen und 10) Johanna Wenzel erhielten das Zeugnis der Befähigung zum Unterricht an höheren und mittleren Mädchenschulen. Sechs von den Examinandinnen stammen aus Elberfeld. Auch Frl. Sophie Grebe aus Elberfeld wurde hier ausgebildet, bestand aber die Prüfung „für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache“ in Coblenz.

Den 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gehörten im Laufe des Schuljahres nachbenannte Schülerinnen an:

#### Klasse I.

- |                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| 1. Hedwig Breuer . . . . .     | Elberfeld.        |
| 2. Paula Dahlhaus . . . . .    | Barmen.           |
| 3. Margarete Dregert . . . . . | Elberfeld.        |
| 4. Emma Hennenbruch . . . . .  | Mülheim a/d Ruhr. |
| 5. Margarete Heymann . . . . . | Elberfeld.        |
| 6. Katharina Homann . . . . .  | „                 |
| 7. Bertha Kiy . . . . .        | „                 |
| 8. Marie Kluge . . . . .       | Essen a/d. R.     |
| 9. Helene Kohl . . . . .       | Kreuznach.        |
| 10. Martha Mater . . . . .     | Marburg.          |

11. Odilie Schönbrod . . . . . Elberfeld.  
 12. Anna Sondermann . . . . . Hattingen.  
 13. Emmy Stoltenhoff . . . . . Elberfeld.  
 14. Anna von der Thüsen . . . . . Crefeld.  
 15. Anna Vollmer . . . . . Elberfeld.  
 16. Klara Werner . . . . . Barmen.  
 17. Helene Wimmershof . . . . . Elberfeld.

## Klasse II.

18. Meta Bäcker . . . . . Barmen.  
 19. Marie Braun . . . . . Schellenbeck b/Barmen  
 20. Bertha Grebe . . . . . Elberfeld.  
 21. Marie Heusner . . . . . Elberfeld.  
 22. Paula Kohlhage . . . . . Barmen.  
 23. Hedwig Müller . . . . . Elberfeld.  
 24. Agnes Podestà . . . . . Barmen.  
 25. Meta Selbach . . . . . „  
 26. Lydia Stöcker . . . . . Elberfeld.  
 27. Margarete Warnecke . . . . . Barmen.  
 28. Grete Wieschmann . . . . . Elberfeld.

## Klasse III.

29. Emmy Barthel . . . . . Barmen.  
 30. Agnes Bartscherer . . . . . Elberfeld.  
 31. Luise Bredt\*) . . . . . Barmen.  
 32. Marie Diederichs . . . . . Elberfeld.  
 33. Olga Gramm . . . . . Barmen.  
 34. Emilie Griese . . . . . Elberfeld.  
 35. Anna Hartmann . . . . . Barmen.  
 36. Margarete Henss . . . . . „  
 37. Maria Kemper . . . . . Schellenbeck b. Barmen  
 38. Hertha Möller . . . . . Barmen.  
 39. Maria Morisse . . . . . Elberfeld.  
 40. Alice von Pirch . . . . . „  
 41. Luise Roos . . . . . Ronsdorf.  
 42. Marie Schmidt . . . . . Elberfeld.  
 43. Selma Schneider . . . . . „  
 44. Auguste Schönian . . . . . Gräfrath (Elberfeld).  
 45. Elisabeth Schönian . . . . . „ „  
 46. Hedwig von den Steinen . . . . . Barmen.  
 47. Elisabeth Venter . . . . . Kirchberg.  
 48. Ida Titgemeyer . . . . . Elberfeld.  
 49. Maria Winkelmann . . . . . Elberfeld-Boppard.  
 50. Elisabeth Zurkühle . . . . . Elberfeld.

\*) im Laufe des Schuljahrs ausgetreten.

### 7. Schulchronik.

Das Schuljahr wurde am 10. April morgens 9 Uhr mit einer Feier eröffnet; die neu eintretenden Schülerinnen wurden mit der Schulordnung bekannt gemacht und zur Nachachtung derselben verpflichtet. Am 11. April nahm das Lehrerkollegium teil an der Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes für die oststädtische höhere Mädchenschule. — Die Pfingstferien dauerten vom 12.—16. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 7. Januar.

Am 2., 23. und 24. Juli mußte der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze ausgesetzt werden.

Am 9. Juli hielt Herr Rezitator Zahr in der Aula der Schule einen deklamatorischen Vortrag, am 14. November Professor Fintha von Várfala einen Vortrag über Muster-Vervielfältigung durch Clichés. Am 21. Dezember feierte die Schule in Anwesenheit einiger Damen aus dem Vorstände des Frauenvereins ihr Weihnachtsfest mit Besenkung der Kinder bedürftiger Familien, Gedicht- und Gesangvorträgen der Schülerinnen.

Die Gedenktage der Geburt und des Todes Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurden in Verbindung mit der Morgenandacht gefeiert; der Geburtstag unsers Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde in Anwesenheit der Eltern unserer Schülerinnen in besonderer Feier am 26. Januar festlich begangen. In seiner Rede erörterte Herr Dr. Stolze die Grundgedanken aus Fichtes Reden an die deutsche Nation und zeigte deren Einfluß auf die Zeitgenossen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nicht immer ein befriedigender: Fräulein Mar. Neveling mußte fast das ganze Jahr beurlaubt bleiben; Fräulein L. Scheurmann von Herbst bis Weihnachten; sie konnte auch Weihnachten nur einen Teil ihrer Stunden übernehmen. Für kürzere Zeit mußten auch Fräulein Buchholz, Henn, Heuser, Krefft, Nickse, Reisner, Herr Gramm und der Direktor beurlaubt werden.

Ueber Fr. Bergmann, Greiff und Herrn Wolff ist unter III 3 berichtet worden.

Herr Dr. Stolze wurde für das Sommerhalbjahr auf seinen Antrag beurlaubt, um in Frankreich sprachlichen Studien nachzugehen.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein befriedigender; im Dezember und Januar kamen in den unteren Klassen manche Erkrankungen an Masern vor.

### 8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1894 belief sich die Schülerinnenzahl auf 402 (gegen 420 im Sommerhalbjahr 1893); im Winterhalbjahre 1894/95 auf 397 (gegen 407 im Winterhalbjahre 1893/94).

## Sommerhalbjahr 1894.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X . . . .	—	28	1	20	5	4	29	—	29
IX . . . .	26	2	—	18	6	4	28	—	28
VIII . . . .	33	4	—	33	3	1	37	—	37
VII . . . .	31	8	—	31	5	3	39	—	39
VI . . . .	43	—	—	36	6	1	43	—	43
V . . . .	30	1	—	22	6	3	30	1	31
IV . . . .	40	1	—	33	5	3	41	—	41
III . . . .	30	—	—	27	2	1	29	1	30
II . . . .	39	2	1	38	3	1	41	1	42
I . . . .	32	4	1	33	2	2	32	5	37
Kl. III	13	9	—	20	2	—	9	13	22
Kl. II	8	—	—	8	—	—	3	5	8
Kl. I	14	1	—	14	1	—	8	7	15
Summa . . .	339	60	3	333	46	23	369	33	402
		402		402			402		

## Winterhalbjahr 1894/95.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X . . . .	28	1	—	21	4	4	29	—	29
IX . . . .	29	—	—	18	7	4	29	—	29
VIII . . . .	36	—	—	32	3	1	36	—	36
VII . . . .	37	—	—	29	5	3	37	—	37
VI . . . .	42	1	—	37	5	1	43	—	43
V . . . .	29	1	—	21	6	3	30	—	30
IV . . . .	41	—	—	33	5	3	40	1	41
III . . . .	28	1	—	26	2	1	28	1	29
II . . . .	41	—	—	38	2	1	39	2	41
I . . . .	33	—	—	30	1	2	28	5	33
Kl. III	21	—	—	19	2	—	9	12	21
Kl. II	11	—	—	11	—	—	4	7	11
Kl. I	15	2	—	16	1	—	9	8	17
Summa . . .	391	6	—	331	43	23	361	36	397
		397		397			397		

Im fremdsprachlichen, Handarbeits- und Zeichen-Unterrichte sind die stark besuchten Klassen in getrennten Abteilungen unterrichtet worden.

### 9. Etat der Schule im Jahre 1894|95.

Der Etat war für das Jahr 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 71 980 M. festgestellt, darunter für Besoldungen 63 116 M., für Unterrichtsmittel 1850 M., für Instandhalten der Gebäude 3000 M.

### 10. Ringelstiftung.

Auf grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1894 bis zum 31. März 1895 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1894 eingehenden Zinsen ein Stipendium von 300 M. und ein solches von 257 M. 84 Pf. an zwei Schülerinnen der Klasse I, ein Stipendium von 257 M. 84 Pf. an eine Schülerin der Klasse II verliehen.

Das Vermögen der Ringelstiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig:

a. in 21 500 M. Stadtoobligationen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen . . . . .	= 752 M. 50 Pf.
b. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu $4\%$ Zinsen =	60 „ — „
c. in 106,50 M. angelegt bei der Sparkasse zu $3\%$ Zinsen . . . . .	= 3 „ 21 „
Summa des Vermögens 23 106 M. 50 Pf.	Summa der Zinsen 815 M. 71 Pf.

### 11. Neviandtstiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höheren Mädchenschulen) hinterlassenen Stiftung von 100.000 M. wurden an 6 Schülerinnen 1193 M. 75 Pf. verliehen.

### 12. Ernst-Seibel-Stiftung.

Im Jahre 1866 ist unter dem Namen Ernst-Seibel-Stiftung I eine Stiftung errichtet worden zu dem Zwecke, würdigen und bedürftigen Mädchen eine Unterstützung zu gewähren, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit sich ausbilden wollen, vorausgesetzt, daß in beiden Fällen entweder die Kenntnis von fremden Sprachen oder eine höhere technische Ausbildung erforderlich ist. Das Kapital hat eine stiftungsmäßige Höhe von 30000 M. Die Stiftung ist im Jahre 1888 ins Leben getreten. Durch dieselbe können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, und welche ferner solche städtische Anstalten besuchen, welche dem eben bezeichneten Zwecke der Stiftung dienen.

Die Verteilung der Zinsen erfolgt durch ein Kollegium, bestehend aus dem Oberbürgermeister als dem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, einem Leiter der bezeichneten Schulanstalten und dem städtischen Schulinspektor. Verliehen wurden 750 M. als Stipendien für 8 Schülerinnen unserer Anstalt.

### 13. Schornstein-Stiftung.

Bei der Feier der 50jährigen Amtsthätigkeit des Leiters der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, des Herrn Direktors Schornstein, am 7. Januar 1891, wurde dem Jubilar von einer früheren Schülerin der Lehrerinnen-Bildungsanstalt im Namen der früheren Zöglinge derselben ein Kapital behufs einer zum Besten der in der Anstalt ausgebildeten Lehrerinnen zu begründenden Stiftung mit dem Wunsche übergeben, es möge diese Stiftung wohlwollende Gönner finden und sich reichen Wachstums erfreuen. Über diese Stiftung hat Herr Direktor Schornstein Folgendes festgesetzt: Die beiden Direktoren der höheren Mädchenschulen und der Rendant der Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung bilden einen Verwaltungsrat, zu dessen Beisitzerinnen sie zwei in der Stadt wohnhafte Lehrerinnen, die aus der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt hervorgegangen sind, zu wählen haben. Die Amtsdauer der letzteren beträgt 5 Jahre. — Den Vorsitz führt alljährlich abwechselnd einer der beiden Direktoren. Die Stiftung ist von der Stadtverordnetenversammlung angenommen worden; die Wertpapiere sind in das Depositorium der Stadt übergegangen. Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden einer kranken Lehrerin 50 Mark verliehen. Das Vermögen betrug am 21. März 1894 Mark 2182.43.

Es beträgt gegenwärtig . . . . .	Mark 2000.— — 3% pr. Cons.
	„ 219.43 Sparkasseneinlag.
	<u>Mark 2219.43</u>

Es gingen nämlich ein an Zinsen . . . . . Mark 60.—  
an Geschenken:

- |   |        |
|---|--------|
| 1. der ausgetretenen Schülerin Ella Frowein . . . . .   | „ 50.— |
| 2. der neugeprüften Schülerinnen der Lehrerinnen-<br>bildungsanstalt . . . . .                      | „ 36.— |
| 3. einiger in der Anstalt ausgebildeten Lehrerinnen . . . . .                                       | „ 23.— |
| 4. des Herrn W. Fiedler (Honorar für erteilten<br>Unterricht in der italienischen Sprache). . . . . | „ 40.— |

Summa Mark 209.—

Für die Geschenke wird bestens gedankt, und die Stiftung gütigem Wohlwollen angegentlichst empfohlen.

### 14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1894/95 folgenden Bericht:

1. an Zinsen . . . . .	2535 M. 75 Pf.
2. an Geschenken . . . . .	971 „ — „
3. an sonstigen Einnahmen . . . . .	30 „ 50 „
	<u>3537 M. 25 Pf.</u>

Vermögensbestand am 15. März 1895:

58 000 M. — Pf. 3½/0 Elberfelder Stadtoobligationen.

16 300 „ — „ 3½/0 Preussische Consols.

51 „ 50 „

74 351 M. 50 Pf.

An Pensionen wurden ausbezahlt 594 Mark an die frühere Lehrerin Fräulein Fr. Bergmann. Mit freundlichem Danke für die der Stiftung zugewandten Geschenke wird dieselbe hiermit fernerm Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

Unwesentliche Veränderungen des Statuts, welche durch die Teilung der Schule bedingt wurden, werden in der nächsten Schulschrift, wenn sie die Genehmigung der vorgesetzten Behörden erlangt haben, mitgeteilt werden.

Die oben erwähnten Geschenke (in Summa M. 971.) verdankt die Stiftung folgenden Gebern:

- |  |          |
|--|----------|
| 1) von Herrn und Frau Louis Schniewind und Herrn und Frau Paul Ackermann im Andenken an ihre verstorbenen Eltern, bezw. Schwiegereltern, Herrn und Frau Hartwig Thies . . . . .  | M. 600.— |
| 2) von den ausgetretenen Schülerinnen der weststädtischen Schule Ella Frowein M. 100, Else vom Bauer M. 30, Marie Caspary M. 50, Elfriede Jaeger M. 30, Emmeline Koch M. 20 und Laura Stumpf M. 20; von denen der oststädtischen Anstalt Emilie Schoeler M. 25 und Marie Britt M. 20 . . . . . | „ 295.—  |
| 3) von den Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, welche die Prüfung bestanden hatten . . . . .   | „ 36.—   |
| 4) Von Herrn W. Fiedler (Honorar für erteilten Unterricht in der italienischen Sprache) . . . . .  | „ 40.—   |
|  | M. 971.— |

### 15. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Fricke, J. H. A., Handbuch des Katechismus-Unterrichts nach D. M. Luthers Katechismus; zugleich Buch der Beispiele. 3 Bände. 2. Auflage, Hannover, Meyer. 1892—1894. — Nilsen, J., Unterredungen über die biblischen Geschichten. 2 Bände. Billige Ausgabe. Leipzig, Kaufmann. — Passarge, F., Präparationen über 40 Kernlieder der evangelischen Kirche. Pädagogische Bibliothek. 18. Band. Hannover, Meyer. 1894. — Rogge, D. B., Gustav Adolf, Deutschlands Erretter — nicht Eroberer! 2. Auflage. Dresden. Gustav Adolf-Verlag. 1895. — Evers, Prof. M., Die Schulbibelfrage auf der 19. evangelischen Religionslehrer-Versammlung des Rheinlandes zu Düsseldorf, 24. Mai 1894. Berlin, Reuther & Reichard. 1895. — Luther's Werke für das christliche Haus. 8 Bände. Braunschweig, Schwetschke & Sohn. 1889—1892. — Sell, R., Vollständiges Namen- und Sachregister zu Luthers Werk für das christliche Haus. Braunschweig, Schwetschke & Sohn. 1893. — Zange, Fr., Schulagende. Bibeltexte und Liederverse für Schulanfänger und Schulfeste. Gütersloh, Bertelsmann. 1893. — Bestimmungen über das Mädchenschulwesen, die Lehrerinnenbildung und die Lehrerinnenprüfung vom 31. Mai 1894. Berlin, Hertz. 1894. — Lange, Helene, Frauenbildung. Berlin, Öhmigke. 1889. — Lange, Helene, Die Frauenbewegung im Bewusstsein unserer Zeit. Vortrag. Berlin, Öhmigke. 1892. — Weifs, Lic. Joh., Frauenberuf. Ein Beitrag

zur Frauenfrage. Leipzig, Grunnow. 1892. — Baumeister, Dr. A., Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. I. B., 1. Abt: Geschichte der Pädagogik von Th. Ziegler, München, Beck. 1895. — Paulsen, Fr., System der Ethik mit einem Umriss der Staats- und Gesellschaftslehre. 2 Bände. 3. Aufl. Berlin, Hertz. 1894. — Nahlowsky, Joseph W., Das Gefühlsleben, 2. Aufl. Leipzig, Veit & Comp. 1884. — Litzmann, B., Das deutsche Drama in den litterarischen Bewegungen der Gegenwart. Vorlesungen. Leipzig und Hamburg, Vofs. 1894. — Braune, W., Gotische Grammatik mit einigen Lesestücken und Wortverzeichnis. 3. Aufl. Halle, Niemeyer. 1887. — Kiy, V., Hans Sachs. Sein Leben und Wirken zu dessen 400jährigem Geburtstag dem deutschen Volke geschildert. Leipzig, Scholtze. 1893. — Eckstein, E., Verstehen wir Deutsch? Volkstümliche Sprachuntersuchungen. Leipzig, Reifsner. 1894. — Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch. Fortsetzung. — Jonas, Fr. Schillers Briefe. Fortsetzung. — Könnecke, Dr. Gustav, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Marburg, Elwert. 1895. — Scherer, W., Geschichte der deutschen Litteratur. 7. Aufl. Berlin, Weidmann. 1894. — Combe, T., Pauvre Marcel. Nouvelle. Lausanne, Bridel. — Otto, Französisches Lesebuch für Mädchenschulen. 1. Kursus. 4. Aufl. Heidelberg, Groos. 1894. (Geschenk des Verlegers.) — Gröber, G., Grundriss der romanischen Philologie. Fortsetzung. — Brunetière, F., Etudes critiques sur l'histoire de la littérature française. Troisième édition. Trois séries. Paris, Hachette & Cie. 1893. — Gréard, O., L'éducation des femmes par les femmes. Études et portraits. Quatrième édition. Paris, Hachette & Cie. 1893. — Taine, H., Un séjour en France de 1792 à 1795. Lettres d'un témoin de la révolution française. Troisième édition. Paris, Hachette & Cie. 1883. — Simon, Jules, L'école. Douzième siècle. Paris, Hachette & Cie. 1894. — Quiehl, K., Französische Aussprache und Sprachfertigkeit. Phonetik sowie mündliche und schriftliche Übungen im Klassenunterricht. 2. Aufl. Marburg, Elwert. 1893. — Kühn, K., Französisches Lesebuch für Anfänger. 2. Aufl. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1895. — Fischer, H., Übungsstücke zu Kühn, Kleine französische Schulgrammatik. Unterstufe. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1892. — Fischer, H., Deutsche Übungsstücke zu K. Kühn's Französischen Schulgrammatiken. II. Teil. Mittelstufe. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1894. — Wingerath, H., Choix de lectures françaises à l'usage des écoles secondaires. Première partie: classes inférieures. Septième édition. Cologne, Dumont-Schauberg. 1893. — Plattner, Ph., Anthologie des écoles. Sammlung französischer Gedichte für die Schule. Für untere, mittlere und obere Klassen. Karlsruhe, J. Bielefeld. 1890. — Beyer, Fr. und Passy, Paul, Elementarbuch des gesprochenen Französisch. Cöthen, Schultze. 1893. — Trautmann, Dr. Moritz, Die Sprachlaute im Allgemeinen und die Laute des Englischen, Französischen und Deutschen im Besonderen. Leipzig, Fock. 1884—1886. — Sachs, Dr. K., Deutsch-französisches Wörterbuch. Große Ausgabe. Berlin, Langenscheidt. 1869. — Sachs-Villatte, Französisch-deutsches Supplement-Lexicon zu Sachs' Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Berlin, Langenscheidt. 1894. — Flügel, Dr. Felix, Allgemeines englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. 2 Teile in 3 Bänden. 4. Aufl. Braunschweig, Westermann. 1894. — Dickens, Ch., The Personal History of David Copperfield. 3 Vol. Leipzig, Tauchnitz. 1850. — Dickens, Ch., Master Humphrey's Clock. 3 Vol. Leipzig, Tauchnitz. 1846. — Schmidt, Dr. F., Lehrbuch der englischen Sprache auf Grundlage der Anschauung. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. 1894. — Sweet, Henry, Elementarbuch des gesprochenen Englisch. 3. Auflage. Leipzig, Weigel Nachfolger. 1891. — Duruy, V., Histoire de France. Nouvelle édition illustrée. 2 Tomes. Paris, Hachette et Cie. 1893. — Hoffmann, G. und Groth, E.,

Deutsche Bürgerkunde. Leipzig, Grunow. 1894. — Sievers, W., Asien. Eine allgemeine Landeskunde. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut. 1892. — Hemmleb, H., 25 Anschauungsbilder zur alten und neuen Geschichte. Weimar, H. Hemmleb. — Hemmleb, H., 20 Anschauungsbilder zur Geschichte der Freiheitskriege. Weimar, H. Hemmleb. — Giese, A., Deutsche Bürgerkunde. Leipzig, Voigtländer. 1894. — Niefen, D. und Wessel, W., Heimatkundlicher Anschauungs-Unterricht für das 3. Schuljahr. Mettmann, Frickenhaus. 1893. — Dorenwell, K. und Hummel, N., Charakterbilder aus deutschen Gauen, Städten und Stätten. Hannover, Gödel. 1885. — Biedermann, K., Geschichte des deutschen Einheitsgedankens. Wiesbaden, Bergmann. 1894. — Kollbach, K., Bilder vom Rhein. Köln, Neubner. — Diesterweg's populäre Himmelskunde und mathematische Geographie. Neu bearbeitet von Dr. Meyer und Dr. Schwalbe. 18. Auflage. Berlin, Goldschmidt, 1893. — Geistbeck, A., Geographische Landschafts- und Städtebilder von Deutschland und Europa. Tafel 4 und 13. Bamberg, Buchner. 1891. — Eschner, Max, Erläuterungen zu des Verfassers technologischen Tafeln. Eine Tafel: Seeschiff. Leipzig, Wachsmuth, 1894. — Heymann, Th., und Übel, A., Kommentar zu A. Lehmann's kulturgeschichtlichen Bildern. 2 Tafeln. Leipzig, Wachsmuth. 1891. — Heymann, Th. und Übel, A., Kommentar zu A. Lehmann's geographischen Charakterbildern. 1 Tafel. Leipzig, Wachsmuth. 1893. — Blum, H., Fürst Bismarck und seine Zeit. 5 Doppelbände. München, Beck. 1894. — Treitschke, H. von, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. T. V. Leipzig, Hirzel. 1894. — Wagner H., Lehrbuch der Geographie. 6. umgearbeitete Auflage von Guthe-Wagner's Lehrbuch der Geographie. I. Lieferung. Hannover und Leipzig, Hahn, 1894. — Sybel, H. von, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. B. VI und VII. München und Leipzig, Oldenbourg, 1894. — Alpenverein, deutscher und österreichischer, die Erschließung der Ostalpen. Unter Redaktion von Prof. Dr. E. Richter. 3 B. Berlin, Verlag des deutschen und österreichischen Alpenvereins. — Sering, Lieder für die unteren Klassen höherer Mädchenschulen. 4. Auflage. Strassburg, Schultz & Co. 1888. — Körner, G. W., Der praktische Organist. Sammlung kurzer Orgel-Compositionen. Leipzig, Körner. — Hefsling, Klara, Das Mädchenturnen in der Schule. Berlin, Gärtner. 1894. — Legorju, Julie, Der Handarbeitsunterricht als Klassen-Unterricht. Cassel, Kay. 1889. — Zeitschriften: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. — Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. — Deutsche Rundschau. — Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen. — Die Mädchenschule, Zeitschrift für das gesamte Mädchenschulwesen. — Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur.

B. Für die Schülerinnenbibliothek; Augusti, Im Kampf des Lebens. — Bake, In traulichen Stunden. — Calm, Echter Adel. — Freytag, Die Ahnen, Bd. 3 und 4. — Garlepp, Der Salzgraf von Halle. — Goedeke, Göthes Leben. — Graesse, Sagenbuch der Rheinprovinz. — Halden, Das wahre Glück. — Höcker, Lorbeerkranz. — Keyser, Im Wintermond. — Lausch, Märchenbuch. — Lohmeyer, Jugendwege. — Lohmeyer, Junges Blut. — Ludwig, Jugendzeit. — Ludwig, Im Frühlicht. — Mügge, Aglaja. — Oesten, Die Kinder von Bucheck. — Pichler, Diademe und Myrten. — Pichler, Des Dorfes Rose. — Schrammen, Zollernfrauen. — Schahn, Emmy und Hannchen. — Sonnenburg, Bismarck. — Spyri, Kleine Erzählungen. 2 Bde. — Willms, Rose und Reseda. — Augier et Sandeau, la pierre de touche. — Bruno, le tour de la France. — Coppée, les vrais riches. — Daudet, le petit chose. — Feuillet, le roman d'un jeune homme pauvre. — Lettres de Madame de Sévigny. — Sarcy, le siège de Paris. — Saintes, Thérèse.